

Emmelshausen, d. 31. 5. 2021

1940 kamen ungefähr 25 bis 30 Gefangene nach Liesenfeld. Mitten im Dorf standen sie im Kreis. Der Bürgermeister zeigt mit der Hand in Richtung Georges und sagte, "Joseph du n'as qu'à prendre Georges Grillet". Mein Vater sagte warum soll ich ihn nehmen. Der Bürgermeister sagte, "Joseph du bist un homme von 35 Jahren und du bist fort und fort, nur du kannst dem Georges Grillet Paroli bieten." (Widerstand) entgegensetzen. Da hat Vater den Georges genommen. Er war fleißig und stark. Die Franzosen haben jeden Abend ins Lager zum Schlafen gehen, Georges nicht, weil waren, deshalb schlief er sofort bei uns zu Hause. Vater ließ für ihn ein neues Zimmer bauen. Gefangenen durften nicht mit den deutschen Familien an einem Tisch sitzen. Georges hat immer bei uns am Tisch gegessen. Vater und Georges arbeiteten in Emmelshausen an der Eisenbahn in einem Waggon und haben Säcke mit Mehl dazwischen geladen. Da fiel dem Georges ein Loch auf den Boden und ging kaputt. Ein deutscher Mann sagte, weil der Loch kaputt war, "Du dreckiger Franzose, Georges n'as qu'à mit einem Satz und ichung dem Mann zweimal in die Visage. Vater sagte, "Die wirst von der Genickschüsse erschossen. Georges sagte, mir egal. Vater und Georges saßen an der Moselle im Restaurant und essen und tranken Wein. Da kamen 2 Männer von der Feldpolizei und sagten, "unsere Männer kämpfen und sterben in Rußland und Sie sitzen mit einem Franzosen an einem Tisch und essen und trinken! Wein. Mein Vater dachte, jetzt ist alles aus, aber er hat gute Worte gefunden und sagte, "meine Herren, mit diesem Mann muß ich 13 Orte (Dörfer) Hals an die Eisenbahn bringen, damit die deutsche Kriegsmaschinerie am laufen bleibt, da muß ich dem Mann viel zu essen geben und auch schon mal ein Glas Wein. Die Männer sind weggegangen. Man nannte diese bösen Männer auch "Kettenhunde", weil sie um den Hals eine Kette hängen hatten. Georges mußte viel arbeiten. Er bekam aber auch das Beste zu essen. Er fuhr manchmal einen schweren Lastauto. Marke "Saurer" aus Austria und Opel, Blitz 13,5 Tonnen. Mit dem schweren Lastwagen fuhr er 4 bis 5 Dörfer die Milch von den Bauern in die Molkerei nach Emmelshausen.

2) Die Stimmeraden von Georges sagten, fahre viele Geißner kaputt,
dann schlachten wir die Geißner. Georges sagte, Ich kann nicht jede-
mal in Geißner kaputt fahren, sonst bekomme ich Malheur. Georges sagte
zu meinem Vater, Joseph gib mir deine Limousine, ich will noch Boyman
zu Max fahren, der ist mein Stimmerad. Er fuhr ungefähr jeden Monat
2 mal zu Max. Einmal fuhr Georges gegen eine Steinmauer. Mein Vater
sagte, das Auto ist viel kaputt, viel Reparatur. Jetzt mußt Du mit
dem Lastwagen zu dem Max fahren. Im Winter 1944 war viel Schnee
und sehr kalt minus 20 Grad. Wir hatten den Lastwagen ganz weiß
gestrichen, damit die Engländer und Amerikaner uns nicht sehen
konnten mit ihren Flugzeugen. 2 Flieger hatten uns gesehen, Vater
Georges und ich sprangen aus dem Auto und liefen ganz schnell
in den Wald. Sie haben nicht auf uns geschossen. (Ich weiß nicht
mehr wie das kam.) Die Stimmeraden von Georges waren Gefangene
bis Kriegsende. Warum und wie weiß ich nicht. ^{über} Georges war auf
einmal Zivilist, Bürger nicht Soldat, kein Prisonnier
Am 15.3.1945 hat der Amerikaner unser Haus beschossen. Unser Haus
ist total abgebrannt. Unsere Tiere waren alle tot und wir
hatten keine Kleider mehr. Mein Vater sagte, als Georges
nach Frankreich gefahren wurde, hat er meinem Vater seinen
besten Anzug, (Kleidungsstück) geschenkt, damit mein Vater
ein besseres Kleidungsstück hatte!